

zweig derselben in W. als Serra Tabatinga und Duro; und ein zweiter mitten im Land als Cordeiros grande. Große Urwaldung in S. Catinga auf vielen Campos. Wenig Anbau. Flüsse: Tocantins, Uruguay, Rio grande. — Produkte: Mandioca, Reis, Hülsenfrüchte; Tabak, Baumwolle, Zucker, herrliche Obstfrüchte, Trauben, Holz, Vieh, Gold, Diamanten, Eisen ic. — Einwohner: 11 wilde Völkerschaften z. B. Capanós, Chavantes, Terentes, Borróros ic. Weiße, Neger, Farbige.

18. Mato Grosso, zwischen den Flüssen Uruguay und Paraná in D. und dem Guapore und Paraguay in W. über 20,000? D. N. ohne Wille 82,000? E. — Noch sehr wenig entdeckt. Gebirgsland; das Wasserscheidegebirge durch die Mitte unter den Namen Serra Sciada, Parn, Pariens und Serra Geral; dazu viele Seitenzweige. Aufgeschwemmte Campos an und zwischen den Gebirgen. Das ganze Hochland, doch fast am Paraguay und im Süden der Prov. wo auch Marschlande. Große Urwälder an den Strömen; nur auf manchen Campos Catinga und viel Weideland. — Flüsse: Madeira, gebildet aus dem Mamoré und Guaporé, Tocantins, Fingu, Araguaya, — der Paraguay und Paraná. — Scriver Anbau. — Produkte: Lebensmittel, Tabak, Baumwolle, vielerlei Früchte, Holz, Vieh aller Art, Wildpret, Fische, Gold, Diamanten. Einwohner: Weiße, Neger, Farbige, eingebürgerte Indianer und Wille in 34 Völkerschaften; von allen die berühmtesten die Guaporús.

19. Rio Negro. Von Madeira und Rhamundá westlich bis zum Gabary der N. Westen des Stats. 20,000 D. N. Einwohnerzahl (ohne freie Indianer) 48,357? — Maranjon-Ebene wie Pará; aufgeschwemmter Boden, große

Metaponte, Pfarrdorf, mit Kirche, Kloster und Schule. An der Handelsstraße von Cuyabá nach Rio. Landbau und Viehzucht.

Aguaquente, Pfarrdorf, mit Kirche. Einst sehr goldreich.

Cavalcante, Pfarrdorf mit Kirche, und einer Goldschmelze.

Camapuan, kleiner Ort, denkwürdig als Hafen- und Anhaltplatz auf der Fahrt von S. Paulo nach Mato Grosso.

Injua, Dorf und Zollplatz. Heiße Quellen.

Cuyabá, ansehnliche Villa und Hauptort einer Comarca, mit Pfarrkirche und 3 Kapellen; Sitz eines Bischofs; 1 Schule. Einst berühmt durch Goldreichtum. — Landbau und Handel.

S. Pedro, Dorf in goldreicher Gegend, von 2000 E. Goldwäscherrei, Viehzucht, Landbau und Salzbereitung.

Villa Maria, mit Pfarrkirche; von Indianern bewohnt. Landbau, Viehzucht, Fischeerei.

Cidade de Mato grosso, vorher Villa Bella. Hptst., Sitz des Präsidents, der Provinzialbehörden. Mit einziger Pfarrkirche der ganzen Comarca u. 1 Goldschmelze.

Diamantino, Dorf mit Missionskirche. Goldwäscherrei, Landbau, Viehzucht.

Forto do Principe da Beira. Ein Grenzfort am Guaporé mit Besatzung und einem Dorfe daneben.

Varellós, Hauptvilla der Prov. Sitz des Präsidenten. 2484? E. 1 Kirche. Landbau, Fischeerei, Jagd, Handel.

Sylves, auf e. Insel mit Kirche, reich an Lebensmitteln, Tabak, Kasao, Baumwolle ic. Fischen.